

Leitbild der Mamalies gGmbH

Unsere Vision

Mamalies gGmbH strebt eine Gesellschaft an, in der alle Menschen, insbesondere Frauen* und ihre Familien mit Flucht- und Migrationsgeschichte, gleichberechtigt und selbstbestimmt leben können. Wir setzen uns für eine Welt ein, in der Diversität als Bereicherung geschätzt wird, und in der jede Person, unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder sozialem Status, die Möglichkeit hat, ihr volles Potenzial zu entfalten.

Unser Auftrag

Wir verpflichten uns dazu, feministische, rassismuskritische intersektionale Prinzipien in unserer Organisation zu leben und in die Gesellschaft zu tragen. Unser Ziel ist es, Strukturen zu schaffen, die Gleichberechtigung, Inklusion und gegenseitigen Respekt fördern. Wir arbeiten daran, Barrieren abzubauen und Räume zu schaffen, in denen sich alle Menschen sicher, wertgeschätzt und ermächtigt fühlen.

Unsere Kund*innen sind insbesondere geflüchtete Frauen* und solche, die sich als solche identifizieren. Wir begegnen aktuellen politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen mit Offenheit und reflektieren diese in unserer Arbeit. Unsere Bildungsangebote richten sich generationen- und geschlechterübergreifend an alle Menschen. Aus einer langjährigen Arbeit mit Frauen heraus entwickeln wir unsere Angebote nun bewusst weiter, um auch Männer einzubeziehen und Vielfalt aktiv zu gestalten.

Unsere Werte und Grundsätze

1. Feminismus und Intersektionalität

- Wir orientieren uns an feministischen Grundsätzen, die auf der Anerkennung und Förderung der Vielfalt weiblicher* Lebensrealitäten basieren. Feminismus verstehen wir dabei nicht als monolithisches Konzept, sondern als dynamischen Ansatz, der soziale Ungleichheiten und Machtverhältnisse hinterfragt und transformiert.
- Unser intersektionaler Ansatz beruht auf der Erkenntnis, dass Diskriminierungsformen wie Rassismus, Sexismus, Klassismus und andere soziale Kategorien nicht isoliert voneinander wirken, sondern sich überlagern und verstärken können.
- Wir setzen uns aktiv für die Gleichstellung aller Geschlechter ein und hinterfragen patriarchale Strukturen sowie andere hierarchische Machtverhältnisse, um eine gerechtere Gesellschaft zu fördern. Dabei berücksichtigen wir die spezifischen Lebensrealitäten marginalisierter Gruppen, um strukturelle Ungleichheiten abzubauen.

2. Rassismuskritik

- Rassismuskritik ist ein integraler Bestandteil unserer Arbeit: Wir reflektieren kontinuierlich unsere eigenen Strukturen auf mögliche diskriminierende Muster und entwickeln Strategien für deren Abbau.
- Unser Ansatz basiert auf der Analyse von strukturellem Rassismus sowie anderen Formen sozialer Ungleichheit. Dabei berücksichtigen wir die Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Diskriminierungsformen (z. B. Rassismus und Sexismus), um spezifische Ungerechtigkeiten sichtbar zu machen.

Erarbeitet durch: Sidonie Fernau/ Leyla Oehlrich	Revision 2
Erstellt am 31.03.2025	Abgenommen durch: Sidonie Fernau Seite 1

- Wir setzen uns aktiv gegen jede Form von Rassismus ein – sowohl auf individueller Ebene durch Sensibilisierung als auch auf struktureller Ebene durch die Förderung inklusiver Praktiken.

3. Diversität und Inklusion

- Diversität ist für uns nicht nur eine gesellschaftliche Realität, sondern eine Ressource für Innovation und sozialen Fortschritt. Wir fördern Vielfalt in all ihren Formen – sei es in Bezug auf Geschlecht, sexuelle Orientierung, Religion oder andere Identitätsmerkmale.
- Unsere Angebote sind überwiegend inklusiv gestaltet und berücksichtigen die unterschiedlichen Bedürfnisse unserer Zielgruppen. Wir schaffen Räume, in denen Menschen unabhängig von ihren Hintergründen sicher und wertgeschätzt agieren können.
- Diversitätsorientierung ist ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit: Wir betrachten Vielfalt als Chance für gegenseitiges Lernen und gesellschaftliche Weiterentwicklung. Dabei verstehen wir Diversität nicht nur als Differenz, sondern auch als Grundlage für Solidarität und kollektive Transformation.

4. Empowerment und Selbstbestimmung

- Empowerment ist ein Kernprinzip unserer Arbeit: Wir unterstützen insbesondere Frauen* dabei, ihre individuellen Stärken zu erkennen und selbstbestimmt zu handeln. Dies umfasst sowohl den Aufbau von Selbstvertrauen als auch den Zugang zu Ressourcen, die für ein unabhängiges Leben notwendig sind.
- Unsere Angebote zielen darauf ab, die Selbstständigkeit unserer Teilnehmer*innen zu fördern und sie in ihrer Rolle als aktive Gestalterinnen ihrer Lebensrealitäten zu stärken.
- Wir ermutigen zur aktiven Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen und schaffen Strukturen, die es ermöglichen, Barrieren abzubauen und Chancengleichheit herzustellen.

5. Respektvoller Umgang und Wertschätzung

- Wir pflegen eine Kultur des respektvollen Dialogs, der gegenseitigen Wertschätzung und Achtsamkeit. Unterschiedliche Perspektiven werden nicht nur anerkannt, sondern aktiv als Bereicherung in unsere Arbeit integriert.
- Unser Ziel ist es, Räume zu schaffen, in denen Menschen ihre Meinungen frei äußern können und sich sicher fühlen – unabhängig von ihrer sozialen Position oder Identität.

6. Partizipation und Transparenz

- Partizipation ist ein zentrales Prinzip unserer Arbeit: Wir streben nach flachen Hierarchien und binden alle Beteiligten aktiv in Entscheidungsprozesse ein.
- Wir gehen auf die Erwartungen unserer Kund*innen ein und binden diese in unseren kontinuierlichen Verbesserungsprozess ein. Bei der Konzeption neuer Angebote haben wir ihre individuellen Voraussetzungen im Blick.
- Unsere Kommunikation ist offen, transparent und darauf ausgerichtet, Vertrauen aufzubauen sowie langfristige Kooperationen zu fördern.

7. Nachhaltigkeit

Erarbeitet durch: Sidonie Fernau/ Leyla Oehlrich	Revision 2
Erstellt am 31.03.2025	Abgenommen durch: Sidonie Fernau Seite 2

- Unser Handeln berücksichtigt ökologische, soziale und ökonomische Aspekte der Nachhaltigkeit. Dabei streben wir langfristige Lösungen an, die sowohl den Bedürfnissen der heutigen Generation als auch zukünftiger Generationen gerecht werden.
- Wir fördern nachhaltige Integration durch Eigenständigkeit sowie den Aufbau stabiler Strukturen für unsere Teilnehmer*innen.

Unsere Arbeitsweise

Unsere Arbeitsweise: Feministisch, rassismuskritisch und diversitätsorientiert

Die Mamalies gGmbH arbeitet auf der Grundlage feministischer, rassismuskritischer und diversitätsorientierter Prinzipien. Diese Ansätze sind nicht nur theoretische Leitlinien, sondern prägen aktiv unsere Strukturen, Angebote und unser tägliches Handeln. Sie sind eng miteinander verbunden und bilden die Grundlage für unsere Vision einer gerechteren und inklusiveren Gesellschaft.

Feministische Arbeitsweise

Die feministische Arbeitsweise der Mamalies gGmbH basiert auf einem vielschichtigen und intersektionalen Ansatz. Dieser richtet sich gegen patriarchale Strukturen und geschlechtsspezifische Ungleichheiten, während er gleichzeitig andere Formen der Unterdrückung wie Rassismus, Klassismus und Ableismus berücksichtigt. Feminismus wird als dynamischer Ansatz verstanden, der die vielfältigen Lebensrealitäten und komplexen Machtverhältnisse in der Gesellschaft kritisch hinterfragt.

Ein zentrales Element ist der von Kimberlé Crenshaw geprägte intersektionale Ansatz, der aufzeigt, wie sich verschiedene Diskriminierungsformen überschneiden und verstärken können. So erkennt Mamalies an, dass beispielsweise Schwarze Frauen* sowohl Sexismus als auch Rassismus erfahren, was ihre Erlebnisse von denen weißer Frauen oder Schwarzer Männer unterscheidet. Die Organisation setzt sich dafür ein, alle Formen der Unterdrückung abzubauen, unabhängig davon, ob sie auf Geschlecht, Hautfarbe, Klasse, Behinderung oder anderen Merkmalen basieren.

Der Schwarze Feminismus spielt eine wichtige Rolle, indem er die spezifischen Erfahrungen von Schwarzen Frauen* und Frauen of Color in den Vordergrund stellt. Mamalies thematisiert die Privilegien weißer Frauen* und integriert globale sowie postkoloniale Perspektiven in ihre Arbeit. Die Organisation schafft Räume, in denen die Stimmen Schwarzer Frauen* gehört und ihre Anliegen aktiv berücksichtigt werden.

Zudem verfolgt Mamalies einen queerfeministischen Ansatz, der sich für die Gleichberechtigung aller Geschlechtsidentitäten und sexuellen Orientierungen einsetzt. Binäre Geschlechterkategorien und heteronormative Strukturen werden hinterfragt, um Raum für queere Lebensrealitäten zu schaffen. Die Organisation erkennt die Fluidität von Geschlecht und Sexualität an und strebt eine inklusive feministische Praxis an, die der Vielfalt menschlicher Identitäten Rechnung trägt.

Unser Feminismus ist inklusiv, solidarisch und transformativ – er richtet sich gegen alle Formen von Diskriminierung und setzt sich für gerechtere Machtverhältnisse ein.

Rassismuskritische Praxis

Rassismuskritik ist ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit. Wir verstehen Rassismus als strukturelles Problem, das tief in gesellschaftliche Systeme eingebettet ist und sich in individuellen Handlungen sowie institutionellen Praktiken manifestiert.

Erarbeitet durch: Sidonie Fernau/ Leyla Oehlrich	Revision 2
Erstellt am 31.03.2025	Abgenommen durch: Sidonie Fernau Seite 3

Wir reflektieren kontinuierlich unsere eigenen Strukturen und Angebote auf diskriminierende Muster und entwickeln Strategien für deren Abbau.

Unsere Arbeit basiert auf der Erkenntnis, dass Rassismus nicht isoliert betrachtet werden kann, sondern eng mit anderen Formen der Unterdrückung wie Sexismus oder Klassismus verflochten ist.

Wir schaffen sichere Räume („Safer Spaces“), in denen unsere Teilnehmerinnen* ihre Erfahrungen mit Rassismus teilen können. Diese Räume dienen dem Austausch, der Stärkung sowie der Entwicklung gemeinsamer Lösungsansätze.

Unsere rassismuskritische Haltung orientiert sich an postkolonialen Theorien sowie intersektionalen Ansätzen, die die globale Dimension von Ungleichheiten berücksichtigen.

Diversitätsorientierung

Diversität ist für uns nicht nur eine gesellschaftliche Realität, sondern eine aktive Gestaltungsaufgabe. Wir betrachten Vielfalt als Ressource für sozialen Fortschritt und Innovation.

Diversitätsorientierung bedeutet für uns, Strukturen zu schaffen, die allen Menschen gerecht werden – unabhängig von ihren Hintergründen oder Identitäten.

Unsere Angebote sind inklusiv gestaltet und berücksichtigen unterschiedliche Bedürfnisse unserer Teilnehmerinnen*. Dies umfasst sprachliche Barrieren ebenso wie kulturelle Unterschiede oder individuelle Lebenssituationen.

Wir fördern den Austausch zwischen Menschen mit unterschiedlichen Perspektiven und Erfahrungen, um gegenseitiges Lernen zu ermöglichen und gesellschaftliche Brücken zu bauen.

Weitere zentrale Prinzipien unserer Arbeitsweise

1. Niedrigschwellige Angebote

- Unsere Kurse sind bewusst so gestaltet, dass sie leicht zugänglich sind – unabhängig von den Vorkenntnissen oder Lebensumständen der Teilnehmer*innen.
- Eine integrierte Kinderbetreuung ermöglicht es Müttern, sich auf ihre Weiterbildung zu konzentrieren und gleichzeitig sicherzustellen, dass ihre Kinder gut betreut werden.

2. Ganzheitlicher Ansatz

- Unser Ansatz verbindet Spracherwerb mit soziokultureller Orientierung sowie sozialer und Arbeitsmarktintegration. Dabei legen wir Wert darauf, die individuellen Bedürfnisse der Teilnehmer*innen zu berücksichtigen und ihnen umfassende Unterstützung anzubieten.
- Dieser ganzheitliche Ansatz basiert auf der Erkenntnis, dass Inklusion nicht nur durch Sprache allein erreicht wird, sondern durch das Zusammenspiel von Bildung, sozialer Teilhabe, Teilhabe auf dem Arbeitsmarkt und diversitätsorientiertem Verständnis. Dabei tragen alle die Verantwortung für eine gelingende inklusive Gesellschaft.

3. Qualität durch Weiterbildung

- Wir legen großen Wert auf die kontinuierliche Weiterbildung unserer Mitarbeiter*innen – nicht nur in den Bereichen Feminismus, Intersektionalität,

Erarbeitet durch: Sidonie Fernau/ Leyla Oehlrich	Revision 2
Erstellt am 31.03.2025	Abgenommen durch: Sidonie Fernau Seite 4

Diversitätsorientierung und Rassismuskritik. Dadurch stellen wir sicher, dass unsere Arbeit wissenschaftlich fundiert bleibt und den aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen gerecht wird.

- Regelmäßige Schulungen fördern zudem eine kritische Reflexion der eigenen Arbeitspraxis und tragen zur Qualitätssicherung bei.

4. Netzwerkarbeit

- Durch Kooperationen mit anderen Organisationen schaffen wir Synergien für eine stärkere gesellschaftliche Wirkung. Diese Netzwerke ermöglichen es uns, Ressourcen zu bündeln und gemeinsam an Lösungen für komplexe soziale Herausforderungen zu arbeiten.
- Unsere Netzwerkarbeit fördert den interdisziplinären Austausch zwischen Akteur*innen aus verschiedenen Bereichen wie Bildung, Sozialarbeit oder Politik.

5. Führungsgrundsätze

- Handeln nach dem Prinzip „We rise by lifting others“
- offenes und visionäres Denken auf flachen Hierarchien
- sichere, gesunde und diskriminierungsfreie Arbeitsbedingungen mit Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Transparenter und fairer Umgang im offenen Dialog

6. Qualitätspolitik

- stetige Prüfung und Verbesserung mit dem Qualitätsmanagementsystem PQ-System durch regelmäßige Evaluierungen, Rückmeldungen und externe Zertifizierungen
- flexible und schnelle Reaktion auf neue Entwicklungen

Unsere feministische, rassismuskritische und diversitätsorientierte Arbeitsweise bildet das Fundament all unserer Aktivitäten bei der Mamalies gGmbH. Sie ist nicht nur eine theoretische Grundlage, sondern wird aktiv in unseren Angeboten umgesetzt – sei es durch niedrigschwellige Kurse, Empowerment-Maßnahmen oder Netzwerkarbeit. Unser Ziel ist es dabei stets, eine gerechtere Gesellschaft zu fördern, in der alle Menschen unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder anderen Merkmalen gleichberechtigt teilhaben können.

Erarbeitet durch: Sidonie Fernau/ Leyla Oehlrich	Revision 2
Erstellt am 31.03.2025	Abgenommen durch: Sidonie Fernau Seite 5